

**Zeitschrift:** FemInfo / Verein Feministische Wissenschaft Schweiz = Association suisse femmes, féminisme, recherche  
**Herausgeber:** Verein Feministische Wissenschaft Schweiz  
**Band:** - (2012)  
**Heft:** 27

**Buchbesprechung:** Publikationen = Publications

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 09.04.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

.....  
**PUBLIKATIONEN VON MITGLIEDERN**  
.....

**Und plötzlich bist du DIE Muslimin. Migrantinnen zwischen  
Karrieresprung und Ausschlussverfahren**

Gut ausgebildete Migrantinnen mit muslimischem Hintergrund sind besonders von den widersprüchlichen Debatten rund um Migration betroffen. Einerseits gehören sie zu den aktuell erwünschten hochqualifizierten Fachkräften. Andererseits gelten sie als besonders fremd und laufen Gefahr, Integrationsdefiziten verdächtigt zu werden. Die Studie analysiert die Chancen und Grenzen, die sich daraus für die Teilnahme am Arbeitsmarkt und die Zugehörigkeitsgefühle ergeben. Damit beleuchtet das Buch ein wenig beachtetes Thema im Zusammenhang mit muslimischen Zugewanderten und erweitert den Blick auf hochqualifizierte Migration. Ausserdem leistet es einen Beitrag zur Beantwortung der zentralen Frage nach dem Umgang mit Differenz in Theorie und Praxis.

Nadia Baghdadi, 2011, Frank & Timme, EUR 39.80

**Familienbände. 15 Porträts**

Ein Drittel der Familien lebt heute als traditionelle Kernfamilie. Und die andern? Es gibt Patchworkfamilien aufgrund von Scheidung, aber immer mehr Familien starten bereits unkonventionell: Lesben und Schwule, die sich zusammentun, um eine Familie zu gründen. Single-

Frauen, die nicht länger auf den Traummann warten wollen, um ein Kind zu bekommen. Eltern, die in unkonventionellen Arrangements Entlastung und Bereicherung finden.

«Familienbände» erzählt von der Vielfalt dieser neuen Wege, Kinder grosszuziehen. Eltern wie Kinder kommen zu Wort, sie erzählen, wie sie zu der betreffenden Familienform gekommen sind und wie sie den Alltag in ihrer Familie erleben, was die Sonnen- und Schattenseiten der gewählten Familienform sind und wie das gesellschaftliche Umfeld auf sie reagiert.

In drei Experteninterviews geben ein Historiker, eine Juristin und eine Psychologin Auskunft zu den durch die Porträts aufgeworfenen Fragen.

Christina Caprez, 2012, Limmat Verlag, CHF 38

**Mehr.Wert. Beiträge zur geschlechtergerechten  
wirtschaftlichen Entwicklung**

Nach 50 Jahren schweizerische Entwicklungszusammenarbeit ist die Botschaft, Frauen als change agents zu integrieren, angekommen. Auch die Millenniumsentwicklungsziele der UNO für die Armutsbekämpfung umfassen zentrale Aspekte der Gleichstellung, konkret die Schulbildung für Mädchen, den Zugang von Frauen zur Geburtsmedizin, die Beteiligung von Frauen in der Erwerbsarbeit, die Vertretung von Frauen in politischen und wirtschaftlichen Gremien. Besonders erfreulich ist die Tatsache, dass

Frauen heute nicht mehr in der Opferposition wahrgenommen werden, sondern als Akteurinnen, Strateginnen und erfolgreiche Handlungsträgerinnen gesellschaftliche Prozesse mitgestalten.

Sabin Bieri, Lilian Fankhauser, Annemarie Sancar und Nicole Stolz, 2011, Broschüre bestellbar per E-Mail auf [izfg-info@izfg.unibe.ch](mailto:izfg-info@izfg.unibe.ch)

### **Evaluation Bundesprogramm Chancengleichheit von Frau und Mann an den Universitäten, 3. Phase 2008–2011**

Die Förderung von Dual Career Couples (DCC) bildete den Schwerpunkt der 3. Phase des Bundesprogramms Chancengleichheit von Frau und Mann an Schweizer Universitäten. Eine Befragung des wissenschaftlichen Personals zeigt, dass rund 38% der über 10'000 Teilnehmenden in DCC-Konstellationen leben, Frauen (45%) häufiger als Männer (32%). Damit die DCC-Förderung möglichst viel zur Gleichstellung von Frau und Mann beiträgt, braucht es neben individueller Unterstützung auch strukturelle Massnahmen zur Vereinbarkeit von Karriere, Partnerschaft und Familie in der Wissenschaftslaufbahn.

Auftraggeber/in: Programmleitung des Bundesprogramms Chancengleichheit

Philipp Dubach, Iris Graf, Heidi Stutz und Lucien Gardiol, 2012, Staatssekretariat für Bildung und Forschung, online verfügbar auf: [www.crus.ch/](http://www.crus.ch/)

.....  
**PUBLIKATIONEN**  
.....

### **Professorin und Mutter – wie geht das?**

#### **28 Berichte vom alltäglichen Spagat zwischen Familie und akademischer Karriere**

Der Anteil studierender Frauen an deutschsprachigen Hochschulen liegt bei knapp fünfzig Prozent, der Anteil jener, die eine Hochschulprofessur erlangen und Forschung und Lehre miteinander verknüpfen, unter zwanzig Prozent. Betrachtet man die Akademikerinnen, die zudem noch Kinder bekommen, sie erziehen und mit diesen zusammen ihr Leben erleben und gestalten, so bewegt sich der Prozentsatz im einstelligen Bereich. Ohne Frage ist es eine besondere Herausforderung, neben der universitären Tätigkeit auch eine Familie zu gründen und zu leben. Woher rührt die Diskrepanz zwischen der relativ hohen Zahl der weiblichen Hochschulabsolventinnen und der niedrigen Zahl der Professorinnen mit Kindern? Gibt es zu wenig Krippen, Kindergärten und Horte? Mangelt es an wichtigen (Lebens-)Vorbildern, die zeigen, dass und wie es gelingen kann, neben intensiver Forschung und Karriereschritten genügend Zeit und Kraft für die Familie aufzubringen?

In diesem Buch berichten 28 Frauen, die diesen doppelten Weg gegangen sind, wie sie es gemeistert haben, Familie und Professur „unter einen Hut“ zu

bekommen. Als Besonderheit kommen auch Ehemänner oder Lebenspartner und Kinder mit ihrer Sichtweise zu diesem Lebens-Spagat zu Wort. Als direkt Beteiligte müssen sie den Lebensentwurf Hochschulkarriere der Partnerin und Mutter mit tragen und mit leben.

Eine besondere Faszination des Buches erwächst aus den vielfältigen individuellen Erfahrungen und den freimütig geschilderten, sehr persönlichen Darstellungen, die sich so in keiner wissenschaftlichen Abhandlung finden. Mit ihren lebendigen Erzählungen und sehr nützlichen Tipps zeigen die Beiträge, wie es gelingen kann, Hochschulkarriere und Familie zu vereinen.

Birgit Piechulla (Hrsg.), 2011, Spektrum, CHF 33.50

### **Geboren am 7.2.1971 - Die Mütter und Töchter des Frauenstimmrechts**

Am 7. Februar 1971 wird das eidgenössische Frauenstimmrecht mit einer Zweidrittelmehrheit angenommen. Am selben Tag kommen in der Schweiz rund hundert Mädchen zur Welt. Sie sind exakt gleich alt wie das Frauenstimmrecht und im Jubiläumsjahr 2011 also 40 geworden. Für sie gab es immer die Möglichkeit der politischen Mitsprache. Was bedeutet sie ihnen? Haben sie ihren Töchtern von ihrem speziellen Geburtsdatum erzählt? Oder ist das Frauenstimmrecht nur noch für die Generation ihrer Mütter ein Thema? Die Journalistinnen Patricia Götti und Ursina Trautmann sowie die Fotografin Annette Boutellier haben in allen

Landesteilen der Schweiz Frauen besucht, die an diesem 7. Februar 1971 geboren sind. Sie lassen sie zusammen mit ihren Müttern und Töchtern zu Wort kommen. Zwischen die reich bebilderten Monologe, Dialoge und Dreiergespräche eingeschoben sind Resultate von Abstimmungen der vergangenen 40 Jahre, in denen die Frauen grundsätzlich anders stimmten als die Männer. Entstanden ist eine farbige Palette von Bildern, Abstimmungsverhalten und Zitaten, die sich zu einer präzisen Analyse der Rolle der heutigen Schweizerin verdichtet.

Patricia Götti, Ursina Trautmann, 2012, hep verlag, CHF 29

### **40 Frauen, die bewegen - 40 Jahre Frauen in Bewegung**

Packend, inspirierend, erschütternd: Ungewöhnliche Frauen in ihrer Zeit.

Souverän sind sie, weiblich, engagiert und couragiert, kompromisslos in der Sache und ihrer Zeit häufig voraus. Ihre Biografien ermöglichen einen faszinierenden Blick auf die Schweizer Geschichte. Es geht um Beruf und Berufung, vor allem aber um Selbstbestimmung und Lebensaufgaben.

40 bekannte und unbekannte Frauen, die ihren Weg gehen und ihre Ideale in einer von Männern geprägten Welt leben. Wie viel Freiräume und Entschlossenheit dies erfordert, welche dramatischen Schicksale, aber auch welche glücklichen Momente, Errungenschaften und heute

selbstverständliche Freiheiten damit verbunden sind, erzählen ihre spannenden Biografien. Dieses Werk ist als Schreib- und Notizbuch gestaltet, mit viel Raum für Inspiration, ohne Laufgitter und Korsett. Juristinnen Schweiz, 2012, Weblaw, CHF 39

**Einfach Spitze?: Neue Geschlechterperspektiven auf Karrieren in der Wissenschaft**

Das Buch bringt Originalbeiträge aus aktuellen Forschungsprojekten zusammen, die sich mit den besonderen Karrierebedingungen in der Wissenschaft beschäftigen und auf den verschiedenen Laufbahnstufen untersuchen, wie dort geschlechtsspezifische Exklusionen erfolgen. Dabei geht es sowohl um die wissenschaftsinternen Faktoren, die Laufbahnen beeinflussen und Leitungsfunktionen in der Wissenschaft prägen, als auch um die erweiterten Lebensbedingungen von Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern, wie sie zum Beispiel unter den Stichworten „Dual career“ und „Hypermobilität“ erforscht werden. Beaufays, Sandra; Engels, Anita; Kahlert, Heike (Hrsg.), 2012, Campus Verlag

**Frauenkarrieren - von 1865 bis heute: Geschichte - Theorie - Politik**

Wie sieht die Entwicklung weiblicher Berufskarrieren von 1865 bis heute aus? Der Autor arbeitet den Karrierebegriff im Zusammenhang mit der

Frauenbewegung und der sozialwissenschaftlichen Karrieretheorie auf. Anhand von qualitativen Interviews werden die aktuellen weiblichen Karrieren im Kontext des gesellschaftlichen Wandels dargestellt. Rolf Fritz Müller, 2012, Verlag Barbara Budrich

.....  
**CALL FOR PAPER**  
.....

**Geschlecht im Kontext verschärfter ökonomischer Krisen**  
Fachtagung SGGF, 7./8. September 2012, Bern, Switzerland

Mit zunehmender Geschwindigkeit folgt gegenwärtig eine ökonomische Krise auf die andere: Subprime Krise, Bankenkrise, Finanzkrise, Ernährungskrise, Eurokrise, Schuldenkrise, Exportkrise. Dies sind unterschiedliche Bezeichnungen und Ausprägungen einer tief greifenden Systemkrise des Kapitalismus, welche längst nicht mehr nur die Peripherie, die Länder des globalen Südens, sondern spätestens seit 2008 definitiv auch die westlichen Gesellschaften trifft. An die Politik wird zwar die Erwartung formuliert, etwas gegen die bedrohliche Entwicklung zu unternehmen; gleichzeitig entziehen sich die ökonomischen Dynamiken allen politischen Lenkungs- und Regelungsversuchen, beziehungsweise sie werden diesen bewusst entzogen. Gerahmt und verschärft werden die ökonomischen Krisenphänomene durch ökologische Krisen, auf welche die Politik ebenfalls kaum mehr zu reagieren vermag und die damit die Krise der Politik weiter verstärkt.

Diese Prozesse haben in weiten Teilen der Welt zu einer Verschärfung der gesellschaftlichen Widersprüche, einer Zuspitzung von Ungleichheiten und einer Zunahme sozialer Spannungen und Protesten geführt.

Diese dramatischen Veränderungen betreffen auch Geschlecht und die Geschlechterverhältnisse. Die ökonomischen Umstrukturierungsprozesse mit ihren Folgen für die bezahlte und unbezahlte Arbeit und für die öffentlichen Haushalte führen zu einer Neukonfigurationen zwischen und innerhalb der Geschlechter. Darauf haben bereits verschiedene Stimmen aus der Geschlechterforschung, insbesondere aus der feministischen Ökonomie hingewiesen. Wie allerdings die Folgen all dieser Entwicklungen konkret und im Detail aus einer Geschlechterperspektive aussehen, ist erst in den Anfängen untersucht und begriffen worden.

Deadline Eingabe: 16. April 2012

Infos auf [www.gendercampus.ch/d/sggf/10/03/](http://www.gendercampus.ch/d/sggf/10/03/)

### **Le genre dans le contexte de crises économiques aggravées**

*Colloque SGGF, les 7 et 8 Septembre 2012, Berne, Suisse*

*A l'heure actuelle, les crises économiques se succèdent à un rythme toujours croissant : crises bancaire, financière, alimentaire, ainsi que des subprimes, de l'euro, de la dette, des exportations. Elles sont les signes et les manifestations d'une crise systémique du capitaliste profondément enracinée qui*

*affecte non seulement la périphérie, les pays du Sud dans leur globalité mais, au plus tard depuis 2008, également, et définitivement, les sociétés occidentales. On attend de la classe politique qu'elle prenne des mesures contre cette évolution alarmante ; dans le même temps, les dynamiques économiques se dérobent à toute tentatives politiques de pilotage et de régulation, plus précisément, elles les suppriment consciemment. Les phénomènes de crise économique sont portés et amplifiés par des crises écologiques sur lesquelles le politique n'a qu'à peine plus de possibilités d'action, ce qui renforce encore la crise politique. Dans une grande partie du monde, ces processus ont amené un renforcement des réactions sociales, une hausse des inégalités et une augmentation des tensions sociales et des protestations.*

*Ces transformations, dramatiques, affectent également le genre et les rapports de genre. Les processus de déstructuration économique, avec leurs conséquences d'une part sur le travail qu'il soit ou non rémunéré, d'autre part sur les budgets publics, amènent à une reconfiguration entre et au sein des sexes. Certaines voix se sont élevées dans les Etudes Genre, en particulier dans la recherche féministe en économie, pour les mettre en évidence. La manière dont toutes ces évolutions peuvent être décrites dans une perspective de genre n'en est qu'au début des investigations et à sa conceptualisation.*

*Délai de soumission : 16 avril 2012*

*Plus d'information: [www.gendercampus.ch/f/sggf/10/03](http://www.gendercampus.ch/f/sggf/10/03)*